



PRO Heilbronn • Großgartacher Str. 220 • 74080 Heilbronn

Ihr Korrespondenzpartner:

Herrn  
Oberbürgermeister  
Helmut Himmelsbach  
Rathaus  
74072 Heilbronn

Vorab per Telefax

Alfred Dagenbach  
1. Vorsitzender

Heilbronn, den 3.12.2009

## Offener Brief zur Ausdünnung der „Haselter Linie“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

heute berichtet die Presse über die Einstellung der „Haselter-Linie [12]“ und die künftigen Veränderungen unter der neuen Bezeichnung „Linie 13“, mit denen die Betroffenen in keiner Weise einverstanden sind.

Weit über 500 Mitbürger, hauptsächlich aus den Wohngebieten Haselter und Schollenhalde, aber auch Mitarbeiter aus dem Gewerbegebiet Böckingen West und Kleingartenbesitzer in den "Rasenäckern" protestieren gegen die Ausdünnung und drohende vollständige Einstellung der bisherigen „Haselter-Linie [12]“, wie Sie den angefügten Kopien der Unterschriften entnehmen können.

Ständig treffen bei uns auch noch weitere Unterschriften ein.

Sie und ihre mitverantwortlichen Entscheidungsträger sollen wissen, was die Betroffenen von einer solchen bürgerfernen Entscheidung halten.

Sie wollen erreichen, daß diese wieder rückgängig gemacht, zumindest aber verbessert wird! Wir weisen besonders darauf hin, daß die Stadtbahn nicht als Einrichtung des städtischen Nahverkehrs beschlossen wurde, sondern für den Regionalverkehr.

Die Anwohner im Bereich der B 293 sind bekanntlich schon seit Jahren mit anderen „Plagen“, fehlender Nahversorgung und mangelhafter Infrastruktur belastet und bedürfen nicht noch weiterer Erschwernisse, sondern endlich der Verbesserung.

Viele von Ihnen wehren sich auch bereits gegen die Verkehrsbelastung und den damit verbundenen Lärm, Dreck, Stau und die Erschütterungen.

Die Bürger wehren sich daher völlig zu Recht gegen diese erneute gravierende Benachteiligungen einer Linie, die künftig als "Nomen est Omen" die Nummer 13 trägt:

- Es fahren Kleinbusse mit lt. Fahrplan "nur begrenzter Platzzahl"
- Abends und Sonntags fährt kein Bus
- 2er um 7 Uhr am Arbeitsplatz sein muß, hat keinen passenden Busanschluß
- das alles gilt nur für 1 Jahr – geplant ist die vollständige Einstellung
- und alles bei einem ausgedünnten Fahrplan

Völlig vergessen wird, daß die Verkehrsbetriebe nicht zur Gewinnmaximierung eingerichtet sind, sondern die soziale Aufgabe haben, dafür zu sorgen, daß jeder Bürger unserer Stadt zur Sicherung seiner Lebensinteressen mobil bleiben kann - im anderen Fall müßten wir diesen Betrieb nämlich gänzlich einstellen, denn es gibt keine einzige Linie, die mit Gewinn fährt. Es hier ist ganz offenbar das Ziel, die Fahrgäste auf die nicht der Stadt Heilbronn gehörenden Stadtbahn zu zwingen, die aber auch nicht immer an ihren Haltepunkten hält, geschweige denn an der Helmholzstraße, im Haselter oder der Schollenhalde.

Schon ab dem späten Abend müssen die Anwohner ohne Auto künftig zuhause bleiben oder mit der Stadtbahn fahren, wobei von und zu ihr ein überlanger Fußweg zurückzulegen ist.

Besonders den älteren und behinderten Anwohnern macht dies zu schaffen und diskriminiert sie, weil sie dadurch an der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, Kursen aller Art und sportlichen Betätigungen wie auch dem Besuchen des Hallenbades insbesondere an Wochenenden massiv eingeschränkt werden.

Die Sicherheit insbesondere von Kindern, Jugendlichen und Älteren ist gefährdet.

Unzumutbar ist dazuhin der Heimweg bei Dunkelheit, besonders im Winter vom Haltepunkt "West" in freiem Feld aus Richtung Leingarten.

Und sonntags bleiben die Anwohner auch zuhause? Das kann doch wohl nicht wahr sein, was da die Mehrheit im Aufsichtsrat der Stadtwerke und Gemeinderat so beschlossen hat!

Die Unterzeichner protestieren gegen diese diskriminierende Behandlung, die in einem Schreiben der HNV mit den Worten begründet wird:

„Mit der Inbetriebnahme des Stadtbahnhaltepunktes Böckingen West zum 12. Dez. 2009 verbieten sich Parallelfahrten der Linie 12“.

Dieses Ansinnen ist unzumutbar, da die Fehlplanungen durch die zu weit abgelegenen Stadtbahnhaltepunkte nicht auf dem Rücken der Anwohner ausgetragen werden dürfen!

Daß solche Argumente hinken, zeigt die Tatsache, daß für die Linie 1 zum Trappensee (zu Recht) offenbar nicht dasselbe gilt.

Die Unterzeichner fordern daher:

- Dauerhaften Erhalt der Busverbindung
- Einsatz ausreichend großer Busse
- Zusätzliche Verbindungen morgens und abends
- Bessere Verbindungen insbesondere samstagsabends und sonntags!

Mit freundlichen Grüßen

**Bürgerbewegung**  
**PRO HEILBRONN**

*Am Dornbad*

Anlage:

Über 500 Protestunterschriften